

Lola Randl

Die Krone der Schöpfung

Montag, 8. März 2021, 20 Uhr

Alter Stadtsaal

Eintritt 12 Euro, 10 Euro ermäßigt

Stadt Speyer und Buchhandlung Oelbermann

Der erste deutsche Corona-Roman

Noch immer lebt Lola Randl im Großen Garten, weit weg vom Gewimmel der Großstadt. Hier glaubt sie, den Neurosen der Städter entkommen zu können. Als sich im Frühjahr 2020 ein neues Virus mit kronenartigen Zacken über den gesamten Erdball ausbreitet, stellt sich jedoch schnell die Frage, wie abgeschieden man hier draußen wirklich ist. Die Erzählerin wird von Fieber und Husten heimgesucht und ist sich sicher: Sie hat das Virus längst. Es dauert nicht mehr lange und die gesamte Welt scheint aus den Fugen zu geraten. Niemand weiß wirklich, wie am besten zu verfahren ist. Täglich machen neue Schreckensnachrichten die Runde, während sich eine völlig ungekannte Angst ausbreitet. Alle sollen Abstand zueinander halten, möglichst nicht mehr vor die Tür gehen. Aber gilt das auch hier in der Einöde? Und überhaupt: Wie sagt sie den anderen im Dorf, dass sie eine Gruppe Städter eingeladen hat?

Zwischen alldem versucht Lola Randl zu verstehen, was das eigentlich ist, ein Virus, wie es funktioniert. Doch ihre Recherche wird gestört durch Anfragen von einer Filmproduktion, die ein Drehbuch für einen Zombiefilm von ihr wollen. So sehr sie auch versucht, die Situation möglichst rational zu erfassen: Nichts wird bleiben, wie es ist.

Lola Randl, 1980 in München geboren, arbeitet als Drehbuchautorin und Regisseurin für Kino und Fernsehen. Mit ihrem Roman „Der Große Garten“ war sie für den Deutschen Buchpreis 2019 nominiert. Randl lebt in einem kleinen Ort in der brandenburgischen Uckermark.



© Privat

Arno Reinfrank Dead or Alive Poetry Slam

Moderation: Ken Yamamoto

Mittwoch, 17. März 2021, 19 Uhr

Alter Stadtsaal

Eintritt 12 Euro, 10 Euro ermäßigt

Stadt Speyer und Arno Reinfrank-Stiftung

Poetry Slam rund um das Werk von Arno Reinfrank

Zu Ehren und im Andenken an den Schriftsteller, Übersetzer und Publizisten Arno Reinfrank (geboren 1934 in Mannheim, verstorben 2001 in London), dessen Leben und Werk unmittelbar mit Speyer und der Pfalz verbunden war, wird am Vorabend der Verleihung des Arno Reinfrank-Literaturpreises ein „Dead or Alive Poetry Slam“ stattfinden.

Dieses ungewöhnliche Format wird sowohl Einblicke in das umfangreiche und vielgestaltige Œuvre Arno Reinfranks als auch in aktuelle Formen der ganz eigenständigen Poetry-Slam-Literatur bieten.

Arno Reinfranks Texte treten für einen Abend mit denen der Slammer*innen in einen fröhlichen Wettstreit. Gewinnerin wird so oder so die Literatur, die Poesie sein.

Die Moderation des Dead or Alive Poetry Slams übernimmt Ken Yamamoto, einer der wohl prominentesten Vertreter der höchst lebendigen Slam-Literatur und -Szene.

Ken Yamamoto macht fast alles. Solange es mit Poesie zu tun hat. Er lebt in Berlin und schreibt Gedichte – für Papier und Bühne. Unter anderem ist er Mitglied der Berliner Lesebühne „Spree vom Weizen“ und moderiert verschiedene Poetry Slams.



© Miriam Stanke



Stiftung
Rheinland-Pfalz
für Kultur

Tijan Sila

Die Fahne der Wünsche

Donnerstag, 18. März 2021, 19 Uhr

Alter Stadtsaal

Eintritt frei (Anmeldung erforderlich)

Stadt Speyer und Arno Reinfrank-Stiftung

Verleihung des Arno Reinfrank-Literaturpreises 2021 an Tijan Sila

Die Arno Reinfrank-Stiftung und die Stadt Speyer laden zur Verleihung des Arno Reinfrank-Literaturpreis in den Alten Stadtsaal ein. Der Preis geht 2021 an den in Kaiserslautern lebenden Autor Tijan Sila und seinen Roman „Die Fahne der Wünsche“.

Der in dem fiktiven Crocutanien am Rande Europas angesiedelte Roman ist eine hintersinnige Schilderung der Erlebnisse des Radrennfahrers Ambrosio, der in dem totalitär regierten Land zu reüssieren versucht. Zwischen Anpassung und Aufmüpfigkeit gelingt es ihm, sich eher duldsam als oppositionell durchzulavieren. Außer im Sport findet Ambrosio Vergnügen im Flippeln, das schließlich auch verboten wird, wie zuvor Alkohol und freie Liebe. Das Urteil der Jury: „Die Fahne der Wünsche“ ist ein kluger literarischer Kommentar zu patriarchalischer Ordnung bzw. Unordnung und dabei eine höchst unterhaltsame Lektüre.“

Der Arno Reinfrank-Literaturpreis wird seit 2006 alle drei Jahre verliehen. Mit ihm werden deutschsprachige Schriftsteller*innen für herausragende literarische Leistungen in Lyrik oder Prosa ausgezeichnet, die im Sinne des Werkes von Arno Reinfrank den Idealen des Humanismus und der Aufklärung verpflichtet sind.



© Miriam Stanke

**SPEYER.LIT
2021**

Anne Weber

Annette, ein Heldinnenepos

Montag, 1. Februar 2021, 20 Uhr

Alter Stadtsaal

Bov Bjerg

Serpentinen

Dienstag, 9. Februar 2021, 20 Uhr

Dreifaltigkeitskirche

Saša Stanišić

Herkunft

Dienstag, 23. Februar 2021, 20 Uhr

Dreifaltigkeitskirche

Monika Helfer

Bagage

Mittwoch 24. Februar 2021, 20 Uhr

Alter Stadtsaal

Carolin Wahl

Zwei Leben in einer Nacht – Schullusung

Donnerstag 25. Februar 2021, 11 Uhr

Alter Stadtsaal

Ewald Arenz

Alte Sorten

Mittwoch, 3. März 2021, 20 Uhr

Alter Stadtsaal

Lola Randl

Die Krone der Schöpfung

Montag, 8. März 2021, 20 Uhr

Alter Stadtsaal

Arno Reinfrank Dead or Alive Poetry Slam

Moderation: Ken Yamamoto

Mittwoch, 17. März 2021, 19 Uhr

Alter Stadtsaal

Tijan Sila

Verleihung des Arno Reinfrank-Literaturpreises

Donnerstag, 18. März 2021, 19 Uhr

Alter Stadtsaal

**SPEYER.LIT
2021**

IMPRESSUM

Kulturbüro der Stadt Speyer

Telefon +49 6232 142460

kultur@stadt-speyer.de

VORVERKAUF

www.reservix.de und

alle Reservix-Vorverkaufsstellen

Tourist-Information Speyer

VERLEIHUNG DES ARNO REINFRANK-LITERATURPREISES

Für die Preisverleihung an Tijan Sila am 18. März 2021

ist der Eintritt frei.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter

www.speyer.de/Literaturpreis

WWW.SPEYER.DE/LIT



KULTUR
TOLERANZ
LEBENS-LUST



Mit freundlicher Unterstützung von

W O Buchhandlung
Oelbermann



OSIANDER.de
Bücher seit 1596



**SPEYER.LIT
2021**

Lesung.
Performance.
Livemusik.

Visuelles Konzept Neon One GmbH, Mannheim

Anne Weber

Annette, ein Heldinnenepos

Montag, 1. Februar 2021, 20 Uhr

Alter Stadtsaal

Eintritt 16 Euro, 12 Euro ermäßigt

Stadt Speyer

2020
deutscher
buch
preis

Die Lebensgeschichte der Widerstandskämpferin Anne Beaumanoir

Was für ein Leben! Geboren 1923 in der Bretagne, aufgewachsen in einfachen Verhältnissen, schon als Jugendliche Mitglied der kommunistischen Résistance, Retterin zweier jüdischer Jugendlicher, nach dem Krieg Neurophysiologin in Marseille, 1959 zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt wegen ihres Engagements auf Seiten der algerischen Unabhängigkeitsbewegung... und noch heute an Schulen ein lebendiges Beispiel für die Wichtigkeit des Ungehorsams. Anne Weber erzählt das unwahrscheinliche Leben der Anne Beaumanoir in einem brillanten biografischen Heldinnenepos.

„Die Kraft von Anne Webers Erzählung kann sich mit der Kraft ihrer Heldin messen: Es ist atemberaubend, wie frisch hier die alte Form des Epos klingt und mit welcher Leichtigkeit Weber die Lebensgeschichte der französischen Widerstandskämpferin Anne Beaumanoir zu einem Roman über Mut, Widerstandskraft und den Kampf um Freiheit verdichtet.“ (Jurybegründung Deutscher Buchpreis 2020)

Die Schriftstellerin und Übersetzerin Anne Weber wurde 1964 in Offenbach geboren und lebt seit 1983 in Paris. Sie erhielt zahlreiche Preise und wurde zuletzt für ihr Buch „Annette, ein Heldinnenepos“ mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet.



© Thorsten Greve

Bov Bjerg

Serpentinen

Dienstag, 9. Februar 2021, 20 Uhr

Dreifaltigkeitskirche

Eintritt 16 Euro, 12 Euro ermäßigt

Stadt Speyer und Spei'rer Buchladen

2020
deutscher
buch
preis
Shortlist

Bloß kein Scheißvater werden

Ein Vater unterwegs mit seinem Sohn. Ihre Reise führt zurück in das Hügelland, aus dem der Vater stammt, zu den Schauplätzen seiner Kindheit. Da ist das Geburtshaus, dort die elterliche Hochzeitskirche, hier der Friedhof, auf dem der Freund Frieder begraben liegt. Ständiger Reisebegleiter ist das Schicksal der männlichen Vorfahren, die sich allesamt das Leben nahmen: „Urgroßvater, Großvater, Vater. Ertränkt, erschossen, erhängt.“ Der Vater muss erkennen, dass sein Wegzug, seine Bildung und sein Aufstieg keine Erlösung gebracht haben.

Vielleicht helfen die Rückkehr und das Erinnern. Doch warum bringt er seinen Jungen in Gefahr? Warum hat er keine Antwort auf dessen bange Frage: „Um was geht es?“ Er weiß nur: Wer zurückfährt, muss alle Kurven noch einmal nehmen. Wenn er der dunklen Tradition ein Ende setzen will. Genau, mutig und lang nachwirkend erzählt Bjerg vom Kampf eines Vaters gegen die Dämonen der Vergangenheit. Nur wenn er seinen Sohn so liebt, wie er selbst nie geliebt wurde, kann die Reise der beiden glücken.

Bov Bjerg gehört zu den wichtigsten Schriftstellern der deutschen Gegenwart. Nach dem Bestseller „Auerhaus“, der für viele Theaterbühnen adaptiert wurde und dessen Verfilmung 2019 erfolgreich in die Kinos kam, legt er nun seinen neuen Roman vor.



© Gerald von Fovis

Saša Stanišić

Herkunft

Dienstag, 23. Februar 2021, 20 Uhr

Dreifaltigkeitskirche

Eintritt 16 Euro, 12 Euro ermäßigt

Stadt Speyer und Buchhandlung Osiander

2019
deutscher
buch
preis

Heimat ist, wo die Drachen sprechen

„Herkunft“, so Saša Stanišić, ist ein Buch über meine Heimat, in der Erinnerung und der Erfindung. Ein Buch über Sprache, Schwarzarbeit, die Stafette der Jugend und viele Sommer. Den Sommer, als mein Großvater meiner Großmutter beim Tanzen derart auf den Fuß trat, dass ich beinahe nie geboren worden wäre. Den Sommer, als ich fast ertrank. Den Sommer, in dem Angela Merkel die Grenzen öffnen ließ und der dem Sommer ähnlich war, als ich über viele Grenzen nach Deutschland floh. „Herkunft“ ist ein Abschied von meiner dementen Großmutter. Während ich Erinnerungen sammle, verliert sie ihre. „Herkunft“ ist traurig, weil Herkunft für mich zu tun hat mit dem, das nicht mehr zu haben ist. In „Herkunft“ sprechen die Toten und die Schlangen, und meine Großtante Zagorka macht sich in die Sowjetunion auf, um Kosmonautin zu werden.

Saša Stanišić wurde 1978 im ehemals jugoslawischen Višegrad geboren, floh mit seiner Familie im Alter von 14 Jahren vor dem Bürgerkrieg nach Deutschland und lebt heute in Hamburg-Altona. Unter anderem erhielt er 2014 den Preis der Leipziger Buchmesse für den Roman „Vor dem Fest“ und 2019 den Deutschen Buchpreis für „Herkunft“.



© Keja Simam

Monika Helfer

Bagage

Mittwoch 24. Februar 2021, 20 Uhr

Alter Stadtsaal

Eintritt 12 Euro, 10 Euro ermäßigt

Stadt Speyer und Spei'rer Buchladen

Das familiäre Gepäck schleppt man ein Leben lang

Josef und Maria Moosbrugger leben mit ihren Kindern am Rand eines Bergdorfes. Sie sind die Abseitigen, die Armen, die Bagage. Es ist die Zeit des ersten Weltkriegs und Josef wird zur Armee eingezogen. Die Zeit, in der Maria und die Kinder allein zurückbleiben und abhängig werden vom Schutz des Bürgermeisters. Die Zeit, in der Georg aus Hannover in die Gegend kommt, der nicht nur hochdeutsch spricht und wunderschön ist, sondern eines Tages auch an die Tür der Bagage klopft. Und es ist die Zeit, in der Maria schwanger wird mit Grete, dem Kind der Familie, mit dem Josef nie ein Wort sprechen wird: der Mutter der Autorin. Mit großer Wucht erzählt Monika Helfer die Geschichte ihrer eigenen Herkunft.

Im Januar 2021 erscheint ihr neuer Roman „Vati“: Ein Mann mit Beinprothese, ein Abwesender, ein Witwer, ein Pensionär, ein Literaturliebhaber. Monika Helfer umkreist das Leben ihres Vaters und erzählt auch hier von ihrer eigenen Kindheit und Jugend.

Monika Helfer, geboren 1947 in Au/Bregenzerwald, lebt als Schriftstellerin mit ihrer Familie in Vorarlberg. Für ihre Arbeiten wurde sie unter anderem mit dem Robert-Musil-Stipendium und dem Österreichischen Würdigungspreis für Literatur ausgezeichnet. Mit ihrem letzten Roman „Schau mich an, wenn ich mit dir rede“ (2017) war sie für den Deutschen Buchpreis nominiert.



© Isotichbaum

Carolin Wahl

Zwei Leben in einer Nacht – Schullerung

Donnerstag 25. Februar 2021, 11 Uhr

Alter Stadtsaal

Stadt Speyer und

Stadtbibliothek Speyer

Eine Challenge, eine Nacht, (k)ein Ausweg

Freitag, der 13., Mitternacht. Caspar beobachtet, wie Sams blaues Haar im Wind flattert, als der Zug vorbeirast. Eigentlich weiß er nichts über sie, nur, dass sie beide von Ghost für diese Challenge ausgewählt worden sind. Gemeinsam warten sie auf die erste Nachricht. Die Anweisungen für eine von fünf Aufgaben in dieser Nacht. Ein gefährliches Spiel, das nur ein Ende kennt: ihren Suizid.

Ein spannendes Jugendbuch ab 14 Jahren mit zarter Liebesgeschichte, das auf die Gefahren der Suchtwirkung sozialer Medien und lebensgefährlicher Challenges hinweist. Mit viel Feingefühl geht Carolin Wahl auf die Themen Depression und Suizid ein und liefert einen Roman, der lange nachhallt.

Carolin Wahl wurde 1992 in Stuttgart geboren, fühlt sich aber in anderen Ländern genauso zu Hause wie im Schwabenlände. Reisen und Geschichten erzählen gehören seit der frühesten Kindheit zu ihren großen Leidenschaften. Egal, ob die fremden Welten zwischen zwei Buchdeckeln oder ein paar Flugstunden entfernt liegen. Nach einem Germanistik- und Geschichtsstudium in München und einem längeren Aufenthalt in Edinburgh, erkundete sie mit ihrem Ehemann mehrere Länder und Städte: von der Ost- und Westküste Nordamerikas, über den asiatischen Großstadtdschungel, bis hin zu versteckten Wasserfällen auf der Isle of Skye. Für ihre Texte wurde sie bereits mehrfach ausgezeichnet.



© PicturePeople

Ewald Arenz

Alte Sorten

Mittwoch, 3. März 2021, 20 Uhr

Alter Stadtsaal

Eintritt 12 Euro, 10 Euro ermäßigt

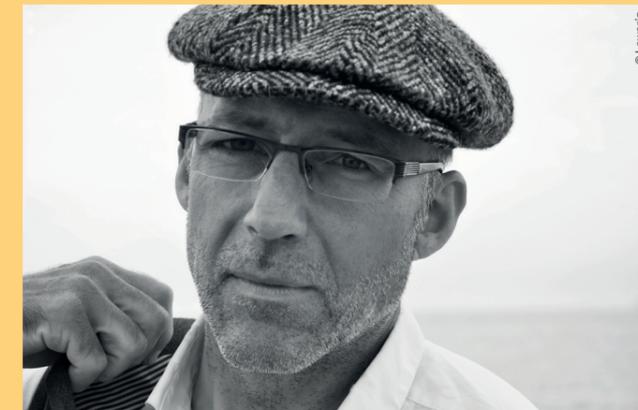
Stadt Speyer und Buchhandlung Fröhlich

Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft

Sally und Liss: zwei Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Sally, kurz vor dem Abitur, will einfach in Ruhe gelassen werden. Sie hasst so ziemlich alles: Angebote, Vorschriften, Regeln, Erwachsene. Fragen hasst sie am meisten, vor allem die nach ihrem Aussehen.

Liss ist eine starke, verschlossene Frau, die die Arbeiten, die auf ihrem Hof anfallen, problemlos zu meistern scheint. Schon beim ersten Gespräch der beiden stellt Sally fest, dass Liss anders ist als andere Erwachsene. Kein heimliches Mustern, kein voreiliges Urteilen, keine misstrauischen Fragen. Liss bietet ihr an, bei ihr auf dem Hof zu übernachten. Aus einer Nacht werden Wochen. Für Sally ist die ältere Frau ein Rätsel. Was ist das für Eine, die nie über sich spricht, die das Haus, in dem die frühere Anwesenheit anderer noch deutlich zu spüren ist, allein bewohnt? Während sie gemeinsam Bäume auszeichnen, Kartoffeln ernten und Liss die alten Birnensorten in ihrem Obstgarten beschreibt, deren Geschmack Sally so liebt, kommen sich die beiden Frauen näher. Und erfahren nach und nach von den Verletzungen, die ihnen zugefügt wurden.

Ewald Arenz wurde 1965 in Nürnberg geboren, studierte englische und amerikanische Literatur sowie Geschichte und publiziert seit Beginn der neunziger Jahre. Er verbindet mit leichter Feder Anspruch und Unterhaltung. „Alte Sorten“ stand auf der Shortlist zum „Lieblingsbuch der Unabhängigen“ 2019.



© Lowrig